

Zeitschrift: INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città

Band: 8 (1996)

Artikel: Schwyz

Autor: Kübler, Christof

Kapitel: 1: Überblick

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-9220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1642 Dorfbrand.

1642 Wiederaufbau nach einer «Bauordnung».

1798 Helvetik: Nach siegreichen Gefechten dennoch Kapitulation der Schwyzer und Annahme der helvetischen Verfassung. Die äusseren Kantons- teile werden zum Kanton Linth geschlagen; die inneren – eingeteilt in die Distrikte Schwyz, Einsiedeln und Arth – zum Kanton Waldstätten.

1799 «Hirthemlikrieg»: Die Bauern stürmen das Dorf, vertreiben die Franzosen; zur Strafe Verlegung des Kantonshauptorts von Schwyz nach Zug.

1801–1802 Umbau des Kornhauses zum Zeughaus und Einrichtung der Klösterlischule (Gymnasium) im alten Zeughaus; 1802 Umbau des letzteren zum Theater.

1802 Stecklikrieg («Hirthemlikrieg») unter massgebender Führung von Schwyz, Feldzug eines Urschweizer Bataillons gegen die helvetische Republik; die Franzosen rücken wieder in Schwyz ein; Alois Reding und Louis Auf der Maur werden gefangen genommen und in Aarburg inhaftiert.

1803 Mediations-Verfassung: Wiedererstehung des Kantons Schwyz in beinahe dem ganzen ehemaligen Umfang; Eingliederung von Hurden und dem ehemaligen Freistaat Gersau. Untertanenschaft abgeschafft; gleiches Stimmrecht.

1812 Der Philanthrop Frühmesser Augustin Schibig gründet die Sparkasse der Gemeinde Schwyz. Siehe 1890.

1814 Aufhebung der Mediations-Verfassung durch den Kantonsrat; der Landrat des Alten Landes erklärt sich als Inhaber der Souveränitätsrechte des Standes und erneuert mit Nidwalden den Bund von 1315. Schliesslich «Übereinkunft» mit den anderen Bezirken: Minderberechtigung der äusseren Bezirke.

1814 Kirche: Papst Pius VII. verfügt die Trennung der schweizerischen Teile des Bistums Konstanz vom letzteren. Eine von Luzern einberufene Konferenz schlägt 1816 «ein schweizerisches 'Nationalbistum' mit Sitz in Luzern» vor (1817 während der Tagsatzung knapp abgelehnt). Die Urkantone wünschen sich ein Bistum mit Bischofssitz in Einsiedeln (favorisierte Idee Alois Redings).



Abb.2 Schwyz, Hauptfleck. Hauptplatz mit Rathaus (links), Hotel Weisses Rössli und Hauptpost im Hintergrund. Fotografie um 1930.

1819 Kirche: Tod des apostolischen Vikars: die ehemals konstanzer Teile der Schweiz werden provisorisch dem Bischof von Chur unterstellt. In der Folge Anschluss von Luzern (1820) und dann der übrigen Diözesanstände ans Bistum Basel, mit Ausnahme von Schwyz. Siehe 1824–1825.

1819–1828 «Schwyzerisches Wochenblatt»: gedruckt bei Franz Xaver Brönner in Schwyz. Die Trägerschaft setzte sich wohl aus Männern der freiwilligen Armenpflege und der 1812 gegründeten Gemeinnützigen Gesellschaft mit Frömmesser Augustin Schibig an ihrer Spitze zusammen. Siehe 1812.

1821 Schwyz erhält eine Verfassung, weil der Bundesvertrag von 1815 eine solche fürs Archiv vorschreibt: Übergehung und weitere Entrechtung der äusseren Bezirke.

1824–1825 Kirche: Schwyz schliesst sich im Alleingang dem Bistum Chur an (1825 vom Papst sanktioniert). Spätere Versuche zur Vereinigung der Urschweizer Kantone scheitern, so 1862: Organisationsentwurf für ein Bistum der Urkantone.

1829–1830 «Schwyzerisches Volksblatt», erscheint wöchentlich: Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Schwyz.

1831 Die äusseren Bezirke March, Einsiedeln, Pfäffikon und Küsnacht trennen sich vom Alten Land, da ihnen die verlangte Gleichberechtigung verweigert wird.

1833 Die Eidg. Tagsatzung in Zürich anerkennt Ausserschwyz als eidg. Stand, nachdem die Mitglieder des Sarnerbundes in Seewen eine Gegentagsatzung eröffnet hatten. Küsnachter Handel: nach dem Versuch, Küsnacht mit Gewalt wieder ans Alte Schwyz anzugliedern, Besetzung von Schwyz durch eidg. Truppen. Schwyz tritt aus dem Sarnerbund aus und stimmt der Schaffung einer neuen, die Aussenbezirke gleichberechtigenden Verfassung zu.

1833 Verfassung sieht Existenz und Einteilung von Gemeinden vor. Real bestehen diese erst ab 1848.

1833–1844 «Waldstätterbote», erscheint wöchentlich: 1828 gegründet übersiedelt die Zeitung wegen Verfassungskämpfen 1833 von Luzern nach Schwyz. Sie wurde gedruckt bei Joseph Thomas Kälin.

1836 Berufung der Jesuiten nach Schwyz: Gründung einer Schule; 1843 Neubau des Kollegiums, 1847 Ende.

1837 Eröffnung der ersten Sekundarschule in Schwyz. Seit 1864 kantonale Unterstützung.

1838 «Hörner- und Klauenstreit»: Streit um Benutzung der Allmenden zwischen Nichtbauern

(Klauenmännern) und Viehbesitzern (Hornmännern). Schliesslich eidgenössisch beaufsichtigte Tagsatzung: knapper Sieg des Vertreters der Hornmänner; Einleitung der Sonderbundspolitik.

1841 Schulorganisation: schafft Organe eines kantonalen Erziehungsrates und Schulinspektors. Siehe 1848.

1844–1846 «Bote aus der Urschweiz», erscheint zweimal wöchentlich.

1847–1872 «Schwyzer Volksblatt»: Erscheint bei Ambros Eberle in Schwyz; ab 1849 unter dem Namen «Schwyzer Zeitung».

1847 Sonderbundskrieg.

1848 Neue Kantonsverfassung: Anders als im ersten Entwurf Verzicht auf Teilung des Bezirks Schwyz; Zusammenlegung der Bezirke Wollerau und Pfäffikon zum Bezirk Höfe; Schwyz ständiger Sitz der Kantonsbehörden (statt im Wechsel Schwyz, Einsiedeln und Lachen). Keine Kantons-gemeinde mehr; 13 Kreismunicipalitäten, welche Kantonsräte wählen, welche ihrerseits zweijährlich den Regierungsrat (7), das Kantons- und Kriminalgericht wählen. Garantie der Klöster, aber staatliche Aufsicht und Verbot des Erwerbs neuer Liegenschaften. Erster Kantonsrat mehrheitlich konservativ, erster Regierungsrat liberal. Innert Jahresfrist über hundert Gesetze und Verordnungen: Schule, Verkehr, Fürsorge, Güterrecht.

1848 Modernes Steuergesetz: Belastung des tatsächlichen Einkommens; nach kurzer Zeit aufgehoben; 1854 Steuerordnung mit Schwergewicht auf Kopf- und Vermögenssteuer. Seit 1936 bescheidene Erwerbssteuer. Erst 1946 wirklich modernes Steuerrecht.

1848 Schule: Patentpflicht für Lehrer. Siehe 1841, 1865.

1848 Zur Gemeinde Schwyz gehören die Filialen Seewen, Ibach und Rickenbach.

1848 Artikel 64 der Kantonsverfassung: Strassenwesen dem Kanton übertragen; erstmals einheitliche Strassenpolitik. Entwurf Kantonsstrassennetz durch Ing. Näff.

1850 Das von Industriellen aus den Kantonen Zürich und Aargau offerierte Seidenweben und Rosshaarknüpfen wird durch den Frauenverein unter amtlicher Empfehlung in Schwyz eingeführt.

1850 Anschaffung der ersten grossen Feuerspritze von Mechaniker Schenk in Bern.

1851 Ein Bundesgesetz verbessert das Los der Heimatlosen durch Zuteilung an Kantone und Gemeinden.

1852 Telegrafnbüro in Schwyz, eingerichtet von Privaten mit Unterstützung der Gemeinde.

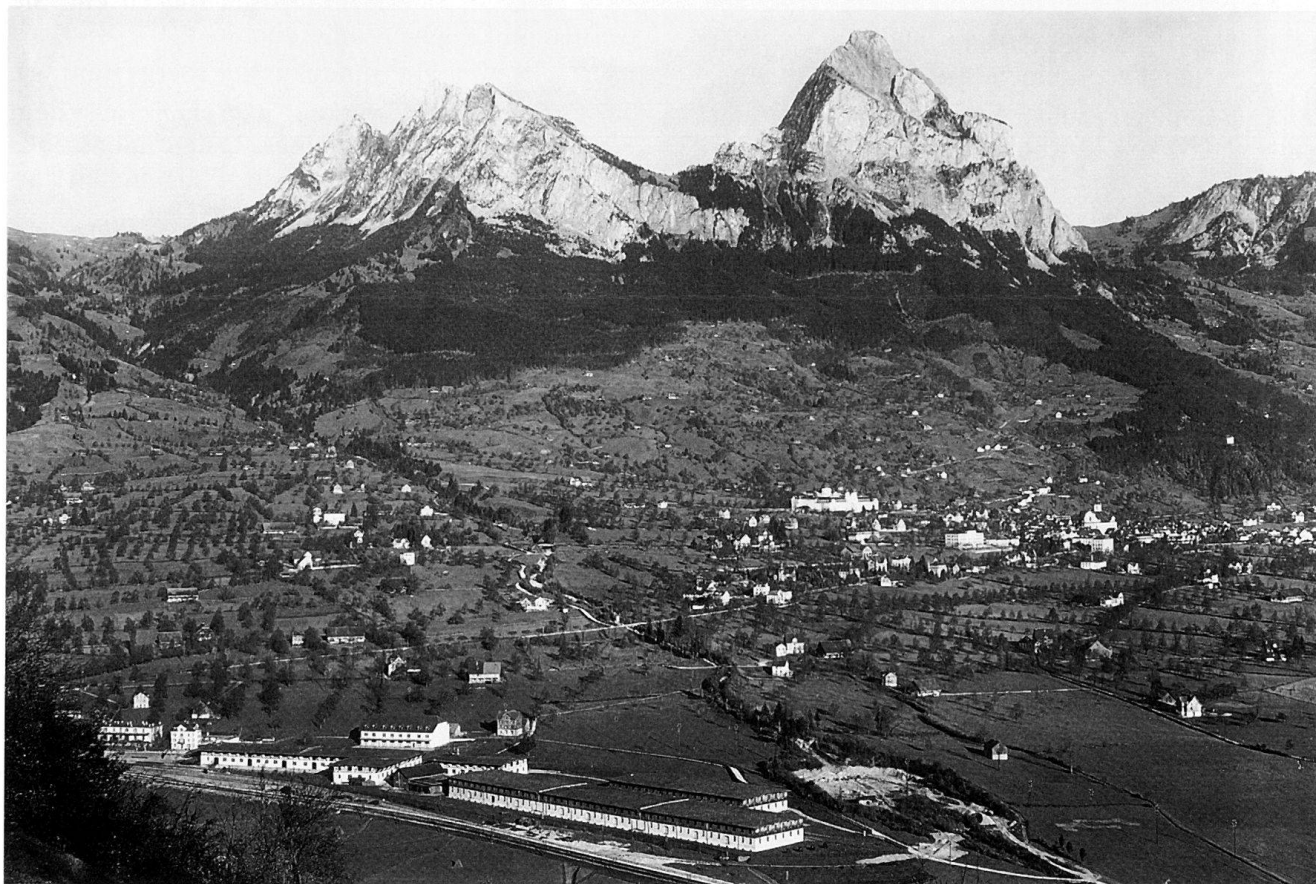


Abb.3 Schwyz, Hauptflecken. Im Vordergrund Zeughaus- und Armeemagazine der Filiale Seewen. Fotografie um 1910.

1852 Korrektur der Herrengasse, durchgeführt von der Gemeinde auf Anordnung des Kantons.

1852 Kauf des Heimwesens Tschaibrunnen durch eine hiezu gegründete Gesellschaft und Einrichtung eines Krankenhauses durch den Frauenverein, der sich seit 1840 um arme Kranke kümmert.

1855 Vertrag mit Pater Theodosius betreffend Eröffnung eines Gymnasiums mit Realschule im vormaligen Jesuitenkollegium. Siehe 1836.

1856 Gründung eines kant. Lehrerseminars, auf der Basis eines Legats von Oberstlt. Alois Jütz 1855. Zuerst in Seewen, seit 1868 in Rickenbach. Gleichzeitig: Schwesterninstitut in Ingenbohl.

1856 Eidgenössisches Offiziersfest in Schwyz.

1856 Die Behörden bewilligen Ing. Tobler aus Zürich Schutz für die Vermessungsarbeiten für eine Bahnlinie Zug–Arth–Schwyz–Brunnen.

1857 Die vom Kantonsrat geschaffene Vorlage zu einem Forstgesetz wird von allen Gemeinden mit grossem Mehr verworfen. Siehe 1876.

1857 Regierungsratsbeschluss «auf Wegräumen der Richtstätte auf der Weidhuob anlässlich der Anlage des neuen Friedhofes».

1858–heute «Wochenzeitung der Urschweiz», erscheint bei den Gebrüdern Triner. Seit 1859 unter

dem Namen «Bote der Urschweiz»; ältestes Publikationsorgan der Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug.

1858 Gründung und Bau der Spinnerei und Weberei in Ibach.

1859–1864 Bau der Schlagstrasse Schwyz–Sattel, wichtiger Teil des Kantonsstrassennetzes.

1859–1877 Wiederholte Versuche des Kantons und der Gemeinde Schwyz, einen Waffenplatz mit Kaserne einzurichten; 1877 gewinnt Chur den Bewerb um einen Waffenplatz gegen Schwyz.

1860 Abbruch der Kapelle Allerheiligen und Verlegung der Stiftung in die neue Friedhofskapelle. Siehe 1863.

1860–1863 Bau der Strassen Schwyz–Muotathal. 1874 Bau der Muotathalerstrasse. Siehe 1861.

1860 Einführung von Volksschauspielen an der Fastnacht, durch Nationalrat Ambros Eberle, um das Volk von dem «wenig idealen Treiben» des Narrentanzes abzubringen. 1860: Der Kongress und die Moden; 1863: Die Schweiz in Japan, japanisch-schweizerisches Volksfest; 1874: Historisch-romantische Bilder aus alter und neuer Zeit usw.

1861 Strassen: Übernahme der von Privaten erbauten Dorfbachstrasse; Beschluss, mit dem Bezirk zusammen die Muotathalerstrasse zu bauen.

1863 Bau einer Kapelle im neuen Friedhof.

1863 Bau des Ostflügels am Kollegium. Die Südfassade erlangt dadurch die heutige Ausdehnung.

1863 Bahn: Gründung der «Gotthardvereinigung»: NOB und 15 Kantone. Siehe 1865, 1869.

1863–1864 Bau der Axenstrasse.

1864 Strassen: Beschluss zur Erstellung der freien Reichsstrasse, mit Unterstützung von Privaten. Die Grund-Schlüssel-Strasse wird «erkennt und ausgeschrieben». Beschluss zur Anstellung eines Strassenmeisters.

1864 Bildung eines freiwilligen Feuerwehrcorps. Erlass einer Feuerlösch-Verordnung.

1864 «Beschluss auf Bereinigung und Feststellung der Grenzen gegen alle anstossenden Gemeinden».

1865 Kauf des Döringschen Hauses auf dem Eigenwies und Einrichtung als Kinderwaisenhaus.

1865 Bahn: Bezirksgemeinde Schwyz beschliesst einen Betrag von 450 000 Franken für den Bau der Gotthardbahn unter folgenden Bedingungen: «dass in den Gemeinden Arth, Steinen, Schwyz und Ingenbohl-Brunnen passende Haltestellen errichtet werden».

1865 Der Kantonsrat bewilligt einen Betrag von 1 Million Franken an die Kosten der Gotthardbahn.

1866 Feuerwehr: Gründung eines Steiger- und Rettungscorps der Feuerwehr.

1866 Baubeginn der Strasse Brunnen–Gersau.

1867 Eidg. Schützenfest. In Zusammenhang damit Bau der Schützenstrasse durch Private, mit Hilfe von Kanton und Gemeinde.

1868 Erstellung des ersten Hydranten in der Hirzengasse. Die Pfarrkirche wird für 400 000 Franken gegen Feuergefahr versichert.

1869 Beschluss zur Einführung eines Herbst-Viehmarktes.

1869 Bahn: Staatsvertrag zwischen Italien, der Schweiz und dem Norddeutschen Bund (ab 1871 mit Deutschem Reich). Er verpflichtet zum Bau folgender Strecken auf Kantonsgebiet: 1. Luzern–Immensee, 2. Zug–Goldau, 3. Goldau–Brunnen–Gotthard. Siehe 1871.

1871 Bahn: Gründung der Gotthardbahngesellschaft. Verwaltungsratsmitglied: der Schwyzer Ständerat Josef von Hettlingen. Nach der Krise von 1875 führt er einige Zeit lang die Gotthardbahngesellschaft. Einsparungen: Einspurigkeit der Axenstrasse, Aufschub der Strecken Luzern–Immensee und Goldau–Zug.

1871 Auf Anregung des Arbeitervereins beschliesst die Kirchgemeinde die Abschaffung der Schulgelder.

1871 400 internierte Franzosen rücken ein. Sie werden im Zeughaus untergebracht.

1872 Schul- und Pfrundhaus auf Iberg (Beitrag).

1874 Schlag und Verkauf von Holz aus dem Kirchwald zur Äufnung eines Restaurationsfonds für die Kirche. Säkularfeier der Pfarrkirche (Einweihung).

1874 Einstimmiger Beschluss der Kirchgemeinde auf Erstellung eines neuen Schulhauses an der Herrengasse. Bauzeit 1874–1879.

1874 St. Karls-Kapelle wird mit bischöflicher Erlaubnis abgebrochen und die Fassbindsche Stiftung in die Friedhofskapelle verlegt.

1874 Die 1873 in Schwyz gegründete private «Bank in Schwyz» wird mit einer Steuer belegt.

1874 Erste Beratungen betreffend Situierung der Gotthardbahnstation Schwyz.

1875 Eröffnung des neuen Krankenhauses.

1875 Bahn: Dienstaufnahme der Schweiz. NOB Strecke Bäch–Reichenburg; am 1.1.1902 verstaatlicht; ab 15.12.1927 elektrischer Betrieb.

1876–heute «Schwyzer Zeitung», konservatives Publikationsorgan mit starker Verbreitung.

1876 Nach Inkrafttreten der neuen Bundesverfassung neue Kantonsverfassung: Recht der Gesetzesinitiative; fakultatives Referendum in Gesetzen und Verordnungen des Kantonsrates; obligatorisches Referendum ab 50 000 Franken. Abschaffung der Kreismunicipalitäten.

1876 Infolge der neuen Verfassung Übertragung der bisherigen Kompetenzen des Bezirksrates im Administrativ- und Vormundschafswesen auf den Kantonsrat (mit Ausnahme Steuerverhältnisse).

1876 Jahresversammlungen in Schwyz des Schweizerischen Studentenvereins und der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft; im Oktober grosses Älplerfest.

1877–1891 Etappenweiser Bau der heutigen Schweizerischen Südostbahn.

1878 Beschluss: Vergrösserung des Friedhofes.

1879 Verteilung des gemeinsamen Korporationsgutes auf die Gemeinden nach der Bürgerzahl.

1880 Ausbruch des Tobelbachs in Rickenbach; Verhandlungen mit dem Bund (Oberbauinspektor Salis und Kantonsing. Düggin) betr. Verbauung.

1880 In der Herrengasse und beim Schulhaus werden mehrere Hydranten installiert.

1881 Korrektur der Schulgasse.

1881–1882 Bau der Strasse von Ibach zur Bahnstation. Heutige Gotthardstrasse.

1882 Bahn: Eröffnung der Gotthardbahn am 23. Mai auf der Strecke Rotkreuz–Immensee–Goldau–Chiasso; ab 1.6. in Betrieb. Siehe 1897.

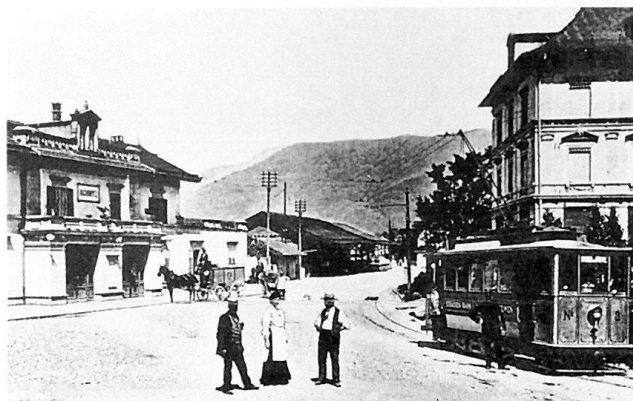


Abb.4 Schwyz, Filiale Seewen. Bahnhofplatz mit Aufnahmegebäude, Remisen und Geschäftshaus, Fotografie um 1910.

1882 Anlage der Bahnhofstrasse. Verbindet Seewen mit dem Hauptfleck Schwyz.

1882 Eine Petition aus der March verlangt die Abschaffung der Unterförster; der Kantonsrat lehnt die Petition ab. Siehe 1876, 1906.

1884 Aufteilung der Gemeinde Iberg in Ober- und Unteriberg.

1887 Projekt für Sängersalle.

1888 Erstes Zeughaus in Seewen.

1890 Projekt für Theaterneubau.

1890 Eröffnung der Kantonalbank, deren Gründung schon 1879 beschlossen worden war. Eigener Sitz 1897–1899, Umbau 1927–1928. Siehe 1812.

1891 Bundesfeier. Bemalung des Rathauses, auf Beschluss des Kantonsrates. Umwandlung der «Hostet» beim Landesarchiv-Turm in eine öffentliche Anlage.

1891 Die Dorfschaft Schwyz konstituiert sich als Dorfgenossenschaft Schwyz.

1892 Die Genossenschaftsgemeinde erstellt eine Druckwasserversorgung.

1893 Die eidgenössische Telegrafendirektion plant die Einführung des Telefons in Schwyz (seit 1880 besteht eine Verordnung über die Errichtung von öffentlichen Telefonstationen).

1894–1896 Bau eines Armenhauses in Ibach.

1896 Das Elektrizitätswerk Schwyz zieht Leitungen für Kraft- und Lichtabgabe durch das Dorf (Feuerwehr).

1897 Bahn: Eröffnung der Linien Zug–Goldau und Luzern–Immensee. Siehe 1909.

1897–1899 Bau eines Gebäudes für die Kantonalbank an der Bahnhofstrasse.

1898 Schulhausneubau in Ibach.

1899 Schulhausneubau in Seewen.

1900 (6.10.): Eröffnung der Trambahn Schwyz–Seewen: Seewen wird Gotthardbahnstation für Schwyz. 1914 Schwyz–Ibach; 1915: Ibach–Brunnen.

1900–1902 Bau einer kant. Zwangsarbeitsanstalt, an Stelle der bisherigen Strafanstalt in Kaltbach.

1903 Erstellung einer Wasserversorgung durch Private in Seewen.

1904–1905 Bau eines Waisenhauses in Ibach.

1907 Gesuch: Bahnprojekt Brunnen–Schwyz–Muotathal (Hölloch)–Iberg–Einsiedeln, vom Bezirk Schwyz abgelehnt.

1908 Bau eines Postgebäudes an der Bahnhofstrasse.

1908–1910 Veranstaltung von zwei Wettbewerben für ein Nationaldenkmal in Schwyz, im Hinblick auf die Morgartenfeier von 1915. Entstehung der Idee nach der Bundesfeier von 1891; Initiative der Schwyzer aus Anlass der Restaurierung der Morgartenkapelle 1903.

1909 Bahn: (1.5.) Gotthardbahngesellschaft wird Schweiz. Bundesbahnen einverleibt. Siehe 1922.

1910 Muotta-Überschwemmungen.

1910 Gründung: «Bote der Urschweiz».

1912 Gaswerk in Seewen.

1922 Bahn: Elektrischer Betrieb beginnt ab 1.5. auf der Linie Goldau–Luzern, ab 1.6. Immensee–Rotkreuz, ab 10.10. Goldau–Erstfeld.

1923–1953 Kantonsoberförster Kaspar Knobel: Umfassende Aufforstungstätigkeit, einerseits in den Windfallflächen von 1919 und 1925, andererseits in den Einzugsgebieten von Wildbächen. Ab 1923 Erstellung neuer Wirtschaftspläne für alle öffentlichen Waldungen mittels Vollkupierung, Abschaffung des Kahlschlags, Durchsetzung der Hochforstung und des Femelschlagbetriebs.

1925–1926 Bau eines Regierungsgebäudes in Schwyz.

1933 Stoosbahn bei Schwyz.

1934–1936 Bau des Bundesbriefarchivs.

1936 Bau des Kasinos.

1941 Bundesfeierspiel in Schwyz; Bühnenarchitektur von Hans Hofmann.

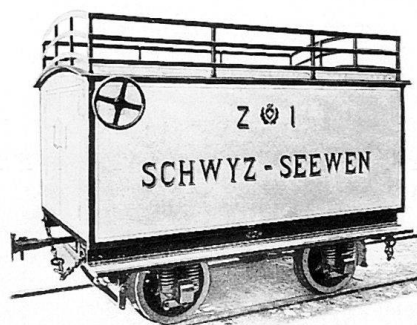


Abb.5 Schwyz, Strassenbahnwagen für die Postbeförderung Seewen–Schwyz, um 1910. Postkarte.

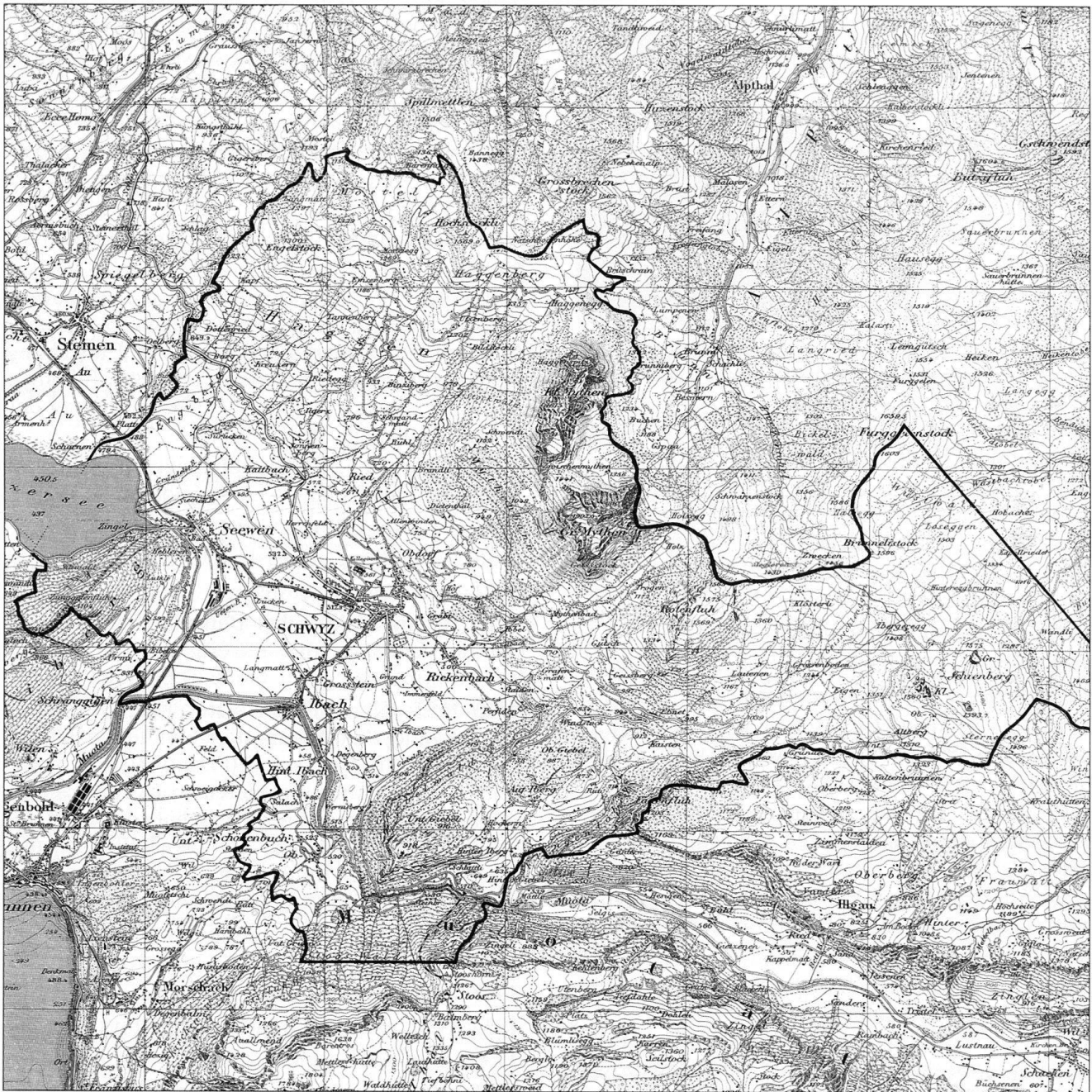


Abb.6 Gemeindegebiet von Schwyz. Übersichtskarte *Pragel des Topographischen Atlas der Schweiz*, Ausgabe (Nachtrag) 1939, 1:50000, verkleinert auf 1:80000. Schwarz eingetragen sind die heutigen Gemeindegrenzen.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die zweite *Arealstatistik der Schweiz* von 1923–1924¹ gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	5029 ha 69 a
Flächen produktiv im gesamten	4640 ha 94 a
ohne Wald	3808 ha 94 a
Wald	832 ha
Flächen unproduktiv	388 ha 75 a

Schwyz gehörte damals zu den «noch nicht vermessenen Gemeinden». Vorschriften zur Vermessung der Gemeinden wurden nach der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 erlassen, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuches bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessung in der Schweiz erlassen»² und damit auch die Basis für die kontinuierliche Arealstatistik geschaffen.³

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde

Schwyz, katholische Konfession, deutsche Sprache

Bürgerschaft

Schwyz mit Genossame und mit Korporation Oberallmeind Armenkreis

Schwyz

Kirchgemeinden

– katholisch: Schwyz mit den Kapellen Auf Iberg und Seewen

– evangelisch: Brunnen

Primarschulen

Schwyz mit den Schulorten Auf Iberg, Ibach, Rickenbach, Ried-Haggen, Schönenbuch, Schwyz-Dorf und Seewen

Poststellen

Schwyz (Postbureau 2. Klasse), Ibach (Postbureau 3. Klasse), Rickenbach (Rechnungspflichtige Postablage), Seewen (Postbureau 3. Klasse)

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Schwyz nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes⁴:

1850	5432	1870	6137	1900	7398	1920	8139
1860	5742	1888	6616	1910	8000	1930	8256
+ 88,9 %							

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder De-facto-Bevölkerung ausgingen.⁵

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung im ganzen					8000
deutsch	italienisch	französisch	romanisch	andere	
7549	352	51	29	19	
kath.	prot.	israelit.		andere	
7807	184	3		6	

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die der Haushaltungen und die dritte diejenige der Einwohner.

Schwyz gesamt	868	1664	8000
Auf Iberg	25	28	115
Engisberg	22	34	133
Hagen	27	27	153
Ibach	165	348	1746
Kaltbach	49	59	318
Obdorf	19	23	83
Oberschönenbuch	27	32	188
Rickenbach	73	127	632
Rickenbach-Berg	16	18	96
Ried	15	22	98
Schwyz (Flecken)	341	781	3642
Seewen	89	165	796

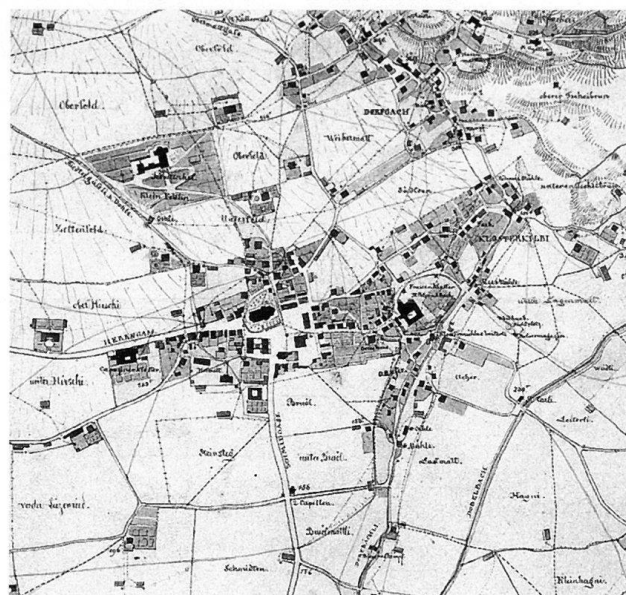


Abb.7 Karte des Hauptfleckens von Schwyz, Ausschnitt, gezeichnet von Carl Reichlin, Seewen 1854.

1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Schwyz bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten und bildenden Künsten sowie aus Kultur, Politik und Wirtschaft.

Abkürzungen: BA = Bezirksammann – BR = Bezirksrat – GP = Gemeindepräsident – GR = Gemeinderat – KR = Kantonsrat – NR = Nationalrat – RR = Regierungsrat – SR = Ständerat

AUGUSTIN SCHIBIG	1766–1843
Philanthrop. 1807 Gründung der Armenanstalt in Schwyz. 1812 Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft sowie der Sparkasse der Gemeinde Schwyz (Zins des Reservefonds ging an die Armenpflege).	
FRANZ XAVER TRINER	1767–1824
Schulmeister, Organist und Künstler (Landschaftszeichner). Vater von Heinrich T. (geb. 1796).	
JOSEPH MARTIN SCHMID	1780–1842
Maler. Bruder von David Alois S. (geb. 1791) und Franz S. (geb. 1796). Spezialisiert auf Porträtmalerei.	
MARTIN REICHLIN	1782–1854
Bezirksgerichtspräsident, Präsident Dorfrat 1838–1854.	
J. M. ALOIS AUGUSTIN JÜTZ	1786–1848
1827 Major des 3. Schweizerregiments in Neapel. Oberstleutnant in spanischen Diensten (seit 1841). Legat zugunsten der Lehrer- und Volksbildung.	
MICHAEL FÖHN	1789–1853
Maler zahlreicher Altarbilder, allegorischer Bilder und Entwerfer kunsthandwerklicher Gegenstände.	

- DAVID ALOIS SCHMID 1791–1861
Maler. Bruder von Joseph Martin S. (geb. 1780) und Franz S. (geb. 1796). Lehre als Flach- und Dekorationsmaler in Luzern, ab 1810 in Atelier Meyer-Esslinger in Zürich. 1811 in Atelier Bleuler in Feuerthalen. Seit 1815 eigenes Atelier in Schwyz.
- HEINRICH TRINER 1796–1873
Zeichner, Maler. Sohn von Franz Xaver T. (geb. 1767). Ansichten aus den Kantonen Uri und Aargau sowie Darstellungen von der Gotthardstrasse.
- FRANZ SCHMID 1796–1851
Maler. Bruder von David Alois S. (geb. 1791) und Joseph Martin S. (geb. 1780). 1816 Ausbildung im Atelier des Neuenburger Landschaftsmalers Moritz. Bekannt ist das Panorama, das vom Kirchturn von Schwyz aus entstanden ist.
- KARL VON REDING 1797–1882
Bezirkssäckelmeister, KR, Präsident Oberallmeindkorporation.
- JOSEF FISCHLIN 1798–1879
Inhaber der ersten mechanischen Ziegelei der Urschweiz. Mitbegründer der Spinnerei Ibach. Gemeindegeldmeister von Schwyz 1835, Bezirkssäckelmeister 1840, KR und BR.
- ANTON REICHLIN 1798–1885
Maler, Graphiker.
- JOSEF BENZIGER 1799–1873
Buchdrucker. Als erster Ausserschwyzler Landammann 1850–1852.
- JOSEF BALZ BLASER 1800
Zimmermeister. Erstes meisterliches Zimmerwerk 1819, Brühlhof, Bauernhaus Bitzi. Vorfahre der Inhaber Baugeschäft A. Blaser & Co.
- FRANZ HEDIGER 1801–1878
Hauptmann, Notar. Besitzer des Hotels Hediger. Richter, GR 1854–1858.
- FRIDOLIN AUF DER MAUER 1802–1884
Porträt- und Landschaftsmaler.
- ALOIS MARTY 1803–1850
Mitglied des dreifachen Bezirksrats 1842. Führt in Schwyz das Seidenweben und -knüpfen ein.
- FRIDOLIN HOLDENER 1803–1849
Landammann. Initiant für die Berufung der Jesuiten nach Schwyz.
- ROSA BEELER 1804–1881
Geschäftsführerin des *oberen Bades* in Seewen, später genannt *Gasthof und Pension zu den Mineralbädern zum Rössli, gehalten von Witwe Schuler und Söhne*.
- NAZAR VON REDING 1806–1865
Politiker. Förderer der Wiedervereinigung des Kantons. RR 1847–1850, SR 1852–1853, Präsident KR 1851 und 1859. Präsident Kantonsgericht 1852–1865.
- JOSEF ANTON EBERLE 1808–1891
Rechtsanwalt. Mitbegründer der Verlagshandlung Eberle, Kälin & Co. und des Hotels Axenstein in Morschach.
- ANTON CRISPIN FLORENTINI 1808–1865
Kapuzinerpater. Studium in Taufers, Bozen, Stans und Baden. 1826 Professtag, 1830 Priesterweihe. 1832–1838 Lektor der Theologie und Philosophie in Baden. 1838 Leiter des Klosters *Maria Krönung*. Politische Unruhen trieben ihn in die Innerschweiz und ins Elsass. Verfasser verschiedener geistlicher und asketischer Schriften. 1852 Übernahme des Kreuz-Spitals in Chur. 1854 Bitte an Bischof von Chur, das ehemalige Jesuitenkollegium in Schwyz wieder seiner Bestimmung zuzuführen. 1856 Eröffnung der Schule.
- CASPAR JOSEPH JEUCH 1811–1895
Architekt. 1829–1835 Studium der Architektur an der königl. Akademie in München. Studienreisen nach Wien und Italien. Ab 1837 in Baden, seit 1840 als Bauverwalter der Stadt. 1841 Mitglied der aargauischen Baukommission. Das Werk Jeuchs ist gekennzeichnet durch den nüchternen, jedoch äusserst gepflegten Zweckbau. Jeuch legte 1839 Gutachten für den Bau des Kollegiums *Maria Hilf* vor und entwarf 1840 die ersten Pläne für Kirche und Kollegium auf der Hinteren Feldlimatte.
- ANTON REICHLIN 1811–1897
Gastwirt. Bezirksammann 1854–1856, GP 1868–1870.
- MEINRAD WENDEL THEILER 1811–1873
Uhrmacher. Baute Prototypen des von Pater Athanas (Jakob Kaspar) Tschopp in der Benediktinerabtei zu Einsiedeln entwickelten und von ihm benannten *Typotelegraph*. Schwager von Ambros Eberle (geb. 1820). 1857 Übersiedlung nach London. Arbeitete und entwickelte für die «Electric Telegraph Company». Die Söhne Richard und Meinrad T. führten den florierenden Betrieb in Islington, Middlesex, weiter. Ihre Apparate erhielten verschiedene Auszeichnungen auf Ausstellungen im In- und Ausland.
- LUDWIG GUSTAV AUF DER MAUER 1812–1859
Hauptmann in neapolitanischen Diensten. Besitzer *Hof Grosslücken* und Insel Schwanau.
- KARL VON SCHORNO 1813–1874
Gutsherr, *Hof Mühlematt* zu Ibach. Präsident Kantonsgericht 1844–1852. Bezirkslandammann 1838–1840, 1842–1844, KR 1847–1854 (Präsident KR 1849–1850), SR 1852, RR 1850–1852.
- FERDINAND STADLER 1813–1870
Architekt. Wichtiger Vertreter der Neugotik. Pläne für Neubau Lehrerseminar, 1867–1868, Kapelle Friedhof Bifang, 1863.
- JAKOB JOHANN ANTON SCHULER 1814–1874
Salzdirektor. Säckelmeister. 1848–1852 Leiter der Sparkasse in Schwyz.
- ANTON REAL 1815–1892
Hauptmann. GP 1850–1852, Präsident Dorfrat 1854–1861, KR 1862–1870.
- KARL DOMINIK VON HETTLINGEN 1817–1891
Konservator des Medaillenkabinetts seiner Vorfahren (Médailleur Johann Karl H. 1691–1771). GP 1858–1858.
- JOHANN FRANZ KARL SCHULER 1817–1854
Förderer des Schulwesens und gemeinnütziger Bestrebungen. Mitglied und Sekretär Verfassungsrat nach Beendigung des Sonderbundskrieges, NR 1848–1852, KR 1848–1854, RR 1852–1854.
- JOHANN CASPAR WOLFF 1818–1891
Architekt. Staatsbauinspektor in Zürich.
- AMBROS EBERLE 1820–1883
Kantonsschreiber 1842–1870. Herausgeber (?) und Mitredaktor der *Schwyzler Zeitung*. Ideator der Wandlung des *Mitensteins* zum *Schillerstein*. Initiant verschiedener eidg. Anlässe in Schwyz

(Eidg. Offiziersfest 1856, Tagung der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft 1858, Eidg. Schützenfest 1867), Initiant der Morgarten-Säkularfeier 1865. Initiant und Dichter der Schwyzer *Japanesenspiele*. Förderte die Ansiedlung von Industrien. Mitbegründer des Hotels Axenstein in Morschach 1865. NR 1874–1883, RR 1879–1883.

KASPAR LEONZ KRIEG 1820–1870
Anwalt. Mitbegründer des Schweizerischen Studentenvereins. Staatsanwalt 1852–1870. SR 1848–1850.

JOHANN MEYER 1820–1902
Architekt. Ausbildung in Luzern, später in München und in England. 1856 Zeichenlehrer in Luzern und Schwyz (1862). Anschliessend zweijährige Weiterbildung im Baufach in Berlin. Meyer baute u.a. den Waldstätterhof in Brunnen, das Axenstein-Hotel, die Kirche des Instituts Ingenbohl, die Pfarrkirche in Rothenturm, die Kirche von Grossdietwil. Reicht 1858 Pläne ein für den Neubau der Friedhofkapelle, 1865 Projekt für ein Lehrerseminar.

KASPAR AUF DER MAUER 1821–1900
Holz- und Elfenbeinschnitzer.

KARL REICHLIN 1822–1897
Architekt. Maler, Lehrer in Schwyz 1849–1852. Schöpfer eines Panoramas von Frohnalp und von Oberegg. Plan von Schwyz 1854. Vater von Felix R. (geb. 1851). Vier Projekte 1858 für neue Friedhofkapelle, 1859 Projekt für Kaserne.

KARL STYGER 1822–1897
Jurist, Staatsanwalt ab 1847. Betrieb eines Sparkassengeschäftes mit Schwager Fridolin Holderer, Hauptinitiant und Mitbegründer der Spinnerei Ibach. Mitbegründer des Schweizerischen Studentenvereins in Schwyz 1841, Mitbegründer des Sängervereins und der Japanesengesellschaft Schwyz sowie des Historischen Vereins des Kantons Schwyz 1877. Kantonsarchivar 1876–1897. Präsident Organisationskomitee Bundesfeier 1891. GR 1847–1850, KR 1848–1896 (Präsident KR 1853, 1875, 1884), BA 1851–1854, NR 1852–1872, RR 1854–1866 (zeitweise Vorsteher Baudep.), Landammann 1854–1856, 1862–1864.

DOMINIK KARL GEMSCH 1823–1897
Jurist. Bezirksrichter 1850–1856, Präsident Bezirksgericht 1856–1862, Präsident Dorfrat 1861–1869, Kantonsrichter 1862–1865, Präsident Kantonsgericht 1865–1874. GR 1848–1854, KR 1862, 1880–1888. Einer der Hauptförderer des Krankenhauses Schwyz. Verwaltungspräsident Bank in Schwyz. Initiant von «Regina montium» (1873), einem Grossprojekt betreffend die touristische Erschliessung der Rigi.

DOMINIK SCHILTER 1823–1883
Arzt. Bezirksarzt 1851, Präsident kant. Sanitätsrat 1857–1876. Liebhaber-Historiker, rettete den Kerchel vor dem Abbruch. GR 1860, RR 1870–1874, KR 1870–1874, ab 1880.

JOSEF ANTON GEORG BÜELER 1824–1891
Gutsherr. Mitbegründer der Spinnerei Ibach 1856, Gründer einer Glasfabrik in Lachen 1859. In Schwyz: GR 1876–1884, KR 1886–1888, RR 1852–1862 (zuerst Militär-, seit 1859 Justiz- und Baudep.), Landammann 1856–1858, 1860–1862, Kantonsrichter 1865–1866, 1874–1890.

MARIA THERESIA SCHERRER 1825–1888
Erste Generaloberin des Klosters Ingenbohl. Setzte sich für sozialen Fortschritt im Kanton ein.

CHARLES LENDI 1825–1873
Telegrafist. Besuchte Schulen in Luzern. 1842 Dienst im Schweizerregiment des Königs von Neapel. 1852 bis um 1854 Obertelegrafist in Schwyz. 1855 Chef des Telegrafienbüros in Luzern. 1857–1864 Inspektor des I. Telegrafienkreises in Lausanne. Beförderung zum Adjunkten. 1869 Zentralkontrollant der eidgenössischen Telegrafienverwaltung. 1872 Direktor des Internationalen Büros der Telegrafienverwaltung.

JOSEF VON HETTLINGEN 1827–1887
Arzt, Politiker. Präsident Schulrat. Mitglied Verwaltungsrat Gotthardbahngesellschaft, nach 1878 zeitweise deren Direktor. BR 1853 (Wahl), KR 1856 (Wahl), Präsident KR 1857, 1873, 1800, RR 1860–1870, SR 1861–1873, Landammann 1866–1868.

DAMIAN CAMENZIND 1828–1912
Landammann 1868–1870.

GOTTFRIED FASSBIND 1829–1878
Leiter Kirschwassergeschäft in Arth. Langjähriger Präsident der Unterallmeind. BA 1862, KR 1854–1878 (Präsident 1867–1868), RR 1866–1878 (Vorsteher Bauwesen).

JAKOB WÜGER 1829–1892
Maler. Bis 1859 als Historien- und Genremaler in München. Trifft in Rom Fridolin Steiner (1842). 1868–1870 gemeinsame Tätigkeit: u.a. Ausmalung der Mauritiuskapelle in Beuron. In der Folge: Gründung der Beuroner Schule, einer Gegenbewegung zu den Nazarenern. Beteiligung am Wettbewerb um die Rathausbemalung in Schwyz 1890.

JOSEF ANTON SCHINDLER 1830–1874
Priester. Lehrer am Kollegium. Direktor Lehrerseminar 1861–1870.

JOSEF BETSCHART 1833–1890
Priester. Seit 1856 Professor und Präfekt am Kollegium Schwyz, 1868–1876 dessen Rektor. Seit 1864 Erziehungsrat. Päpstlicher Kammerherr.

DOMINIK TRINER-ABEGG 1833–1884
Gemeindeschreiber 1856–1883. Mitbegründer der Druckerei Triner, Mitbegründer des «Boten der Urschweiz» 1858.

ADELRIK BENZIGER 1833–1896
Verleger, Politiker, Kunstsachverständiger. Übernahm wichtige Funktion in Zusammenhang mit der Rathausbemalung 1891.

ANTON BETTSCHART 1834–1879
Ingenieur. Besuch des Polytechnikums in Zürich, Ausbildung zum Ingenieur, als leitender Ingenieur an vielen Strassenprojekten beteiligt: Planung u.a. der Rickenbach-Iberger-Strasse, Korrektur der Schulgasse.

MARTIN DETTLING 1836–1874
Lehrer, Bauer. Lehrer 1854–1865. Landschreiber Bezirk Schwyz 1868–1874, Historiker (Schwyzerische Chronik oder Denkwürdigkeiten des Kantons Schwyz, 1860), Statistiker (Statistik des Kts. Schwyz), Mitbegründer und Mitredaktor des «Boten der Urschweiz».

JOSEPH MARIA LOSER 1837–1916
Gastwirt, Unternehmer. Besitzer Sägerei- und Holzhandelsgeschäft. Mitbesitzer Ziegelei in

- Ibach, Mitbegründer des Elektrizitätswerkes Schwyz. Rat und Präsident der Oberallmeind. BR 1872–1882, BA 1876–1878, KR 1864–1880 (für Steinen).
- WILHELM WEBER 1839–1886
Kantonsschreiber, ab 1875. Besitzer des Hotels Hediger an der Strehlgasse, zusammen mit Gattin Karolina Hediger.
- EDOUARD DAVINET 1839–1922
Architekt. Erbauer des Kollegiums nach dem Brand 1910.
- JOHANN BAPTIST MARTY 1840–1901
Priester. Lehrer und Präfekt am Kollegium ab 1862. Direktor Lehrerseminar 1870–1885. Verfasser von Schulbüchern, pädagogischen Schriften und einer Schweizergeschichte. Päpstlicher Geheimkämmerer mit Titel eines Monsignore 1890.
- MELCHIOR TRINER-WEBER 1840–1894
Buchdrucker. Mitbegründer des «Boten der Ur-schweiz» 1858.
- KARL REICHLIN 1841–1924
Anwalt, Gastwirt, Gasthaus *zum Kreuz*. BR 1868–1874, BA 1872–1874, KR seit 1870 (Präsident 1886), SR 1873–1875, 1887–1905 (Präsident 1901, als erster Urschweizer), RR 1874–1916, Landammann 1878–1880, 1882–1884, 1894–1896, 1902–1904.
- CLEMENS STEINER 1842–1921
Architekt. Studium: Eidg. Techn. Hochschule Zürich (Gottfried Semper). Studienaufenthalt in Rom. Professor am Kollegium Maria Hilf 1869–1874, 1882–1885. Spezialist für Kirchenbau. U.a. Pläne für Kt. Zwangsanstalt 1897 sowie Flügel für das Kollegium 1901. Vater von Josef S. (geb. 1882), Bruder von Fridolin S. (geb. 1849).
- JOSEF ALOIS BETTSCHART 1843–1900
Ingenieur. Besuch des Kollegiums in Schwyz, dann Polytechnikum in Zürich, Ausbildung zum Ingenieur. Er arbeitet für die Gotthardbahn in der Leventina, stand auch im Dienst der österreichischen Nordbahn in Böhmen. 1875–1876 Reisen im indischen Subkontinent. Seiner Idee entsprang das Projekt einer Bahn Schwyz–Seewen (Vorläufer des Trams). Beteiligung an der «Exposition internationale et coloniale» 1897 in Marseille. Für sein «cadre photographie» erhielt er ein Ehren-diplom sowie eine Goldmedaille.
- THEODOR GOHL 1844–1910
Architekt. Adjunkt der Direktion der eidg. Bauten 1892–1910. Entwurf für Zwangsanstalt 1902 und 1907–1908.
- KARL AUF DER MAUER 1845–1900
Ingenieur, Politiker. Beteiligung am Bau der Gotthardbahn. GR und GP von Ingenbohl, KR ab 1870, RR 1881–1897 (Polizei- und Militärdep.), intensive Unterstützung von Bauchef Suter beim Strassen- und Brückenbau, Landammann 1886–1888. Bataillons-Kommandant.
- KARL GASSER 1845–1900
Spengler. Ab 1871 kantonaler Zeugwart, ab 1885 Verwalter des Eidg. Kriegsdepots in Schwyz. Oberleutnant. Mitglied Bundesfeierkomitee 1891, Kommandant Steigerkorps (Feuerwehr).
- DAGOBERT KEISER (I.) 1847–1906
Architekt. Bau des Schulhauses an der Herren-gasse 1874–1879. Vater von Dagobert K. (geb. 1879).
- FERDINAND WAGNER 1847–1924
Professor, Maler aus München. Ausbildung zum Theatermaler. U.a. Ausmalung der Drachenburg bei Königswinter, Malereien im Rathauskeller in München daneben auch Gestalter von Kaffeehäusern und Bierkellern. Entwürfe für Fassadenbemalung am Rathaus (1890), Ausführung 1891.
- KARL HÜRLIMANN-CAMENZIND 1848–1925
Architekt. Gründer der Zement- und Kalkfabrik in Brunnen. Studium: Eidg. Techn. Hochschule Zürich. Bau des Zeughauses Nr. 2, 1892. Pläne für Armenhaus in Schwyz 1894.
- FRIDOLIN STEINER 1849–1906
Pater Lukas, Maler, Benediktinerpater. Bruder von Clemens S. (geb. 1842). (s. Wüger, geb. 1829).
- FELIX REICHLIN 1851–1913
Architekt. Armenhaus, 1894–1896, Schulhaus Ibach, 1898, Schulhaus Seewen, 1902, Waisenhaus, 1904. Sohn von Carl R. (geb. 1822).
- JOSEF MARIA SCHULER 1853–1915
Unternehmer, Politiker. Bezirksrichter 1876–1882, GR 1880–1884, Säckelmeister Oberallmeind 1881–1889, deren Präsident 1903–1905, BR 1886–1894, BA 1878–1882, 1888–1890, KR 1884–1900 (Präsident KR 1892–1893), RR 1904–1915, Landammann 1906–1908, SR 1911.
- ALOIS HUBER 1856–1935
Priester. Rektor des Kollegiums 1895–1932. Leitung der Wiederaufbauarbeiten nach dem Brand von 1910.
- MARTIN STYGER 1856–1932
Kant. Polizeichef und Zuchthausverwalter, Kantonsschreiber, Staatsarchivar, Kanzleidirektor 1912–1927. Generalsekretär des Komitees der eidg. Bundesfeier in Schwyz 1891 (wohl massgeblich verantwortlich für die Ikonographie der Bemalung des Rathauses). Verfasser von historischen und gesetzgeberischen Schriften (Das alte Schwyz 1890, Die Bürgerhäuser in Schwyz 1913, Die Schlacht am Morgarten 1914 u.a.). Vater von Paul S. (geb. 1887).
- ANTON BÜELER 1858–1939
Rechtsanwalt. Staatsanwalt 1886–1912. Führende Kraft um die Errichtung eines Nationaldenkmals in Schwyz. Verwaltungsrat-Präsident Spinnerei Ibach. Gründer des Elektrizitätswerkes Schwyz. BR 1883–1896, BA 1886–1888, KR 1888–1912, Verfassungsrat 1896–1898, RR 1912–1920, Landammann 1912–1916. NR 1896–1919, Oberstleutnant, Reg. Kommandant. Sohn von Josef Anton B. (geb. 1824).
- GUSTAV GULL 1858–1942
Architekt und Professor an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Beteiligt mit Entwurf für Schweizerisches Nationaldenkmal 1910.
- ANTON VON HETTLINGEN 1859–1921
Initiant der Schwyzer Strassenbahn. Kantonsrichter 1890, Präsident Kantonsgericht 1894–1916, GR 1888–1896, Gemeindepräsident 1890–1896, KR 1894–1916, 1920–1921, NR 1908–1920, RR 1916–1920.
- JOSEPH FASSBIND-SCHINDLER 1859–1924
Kaufmann. Väterliches Wein- und Destillierge-schäft in Arth. Seit 1883 Hotelier. RR 1898–1916 (ab 1910 Vorsteher Baudep.), Landammann 1910–1912.

- RUDOLF VON REDING-BIBEREGG** 1859–1926
Jurist. Studium in Löwen und Strassburg, (preisgekrönte Schrift über die «Kultursteuern in der Schweiz» 1896). Initiant zur Errichtung eines Nationaldenkmals in Schwyz (1905). Bezirksrichter 1887, Kantonsrichter 1890. KR 1889–1916, RR 1897–1911, Landammann 1898–1900, SR 1905–1911. Oberst (Brigade-Kdt).
- KARL ELSENER** 1860–1918
Messerfabrikant. Ausbildung zum Messerschmied in Zug, Gesellenzeit in Paris und Tuttlingen. Spezialisiert sich auf Herstellung von Rasiermessern und chirurgischen Instrumenten. Fasst 1881 in Paris die Idee zur Gründung einer Messerschmiede in Schwyz. 1884 Gründung der nachmaligen Fabrik Victorinox. 1890 Initiant zur Gründung des Verbandes Schweizerischer Messerschmiedmeister. Ab 1891 erste Lieferung von Soldatenmessern an die Schweizer Armee. 1918 Übernahme der Fabrik durch Sohn Carl E. (geb. 1886) und Alois E. (geb. 1889).
- KARL MOSER** 1860–1936
Architekt und Professor an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Jurymitglied im Wettbewerb für ein Schweizerisches Nationaldenkmal 1910 und für ein Regierungsgebäude 1925. Entwurf für Regierungsgebäude 1925.
- OTTO SCHRÖTER** 1861–1948
Architekt. Studium am Polytechnikum in Zürich 1879/80. Diplom in Stuttgart. 1887–1892 in Büro Kehrer & Knell in Zürich. Bis 1906 eigenes Büro, dann Chefarchitekt bei der Firma Locher & Cie.
- ALBERT WAGEN** 1862–1945
Maler. Gebürtig aus Nürnberg, künstlerische Ausbildung bei J. Jakob Wüscher in Schaffhausen. Später arbeitete er in Stuttgart und Leipzig, arbeitet ab 1882 als Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Zürich. Entwurf für Rathausbemalung 1891.
- JOSEF FRANZ BLASER** 1863–1936
Baumeister, Bauunternehmer. Sohn von Josef Blaser und Rosa Burkhard. Besuch des Kollegiums, später Baufachschule in München. Übernahme des Geschäftes durch Josef Franz B. 1891. Realisation mehrerer grosser Bauten wie Hotel Waldhaus in Sils-Maria, Teile der Kollegiengebäude in Schwyz. Firma zählte zeitweise bis zu 300 Beschäftigte. KR 1898–1908.
- VALENTIN CASTELL** 1863–1932
Uhrmacher. Chef des ersten Telegraf- und Telefonbüros in Schwyz (1893).
- ALOIS EICHHORN-STEINER** 1865–1953
Gründer der Handharmonikafabrik Eichhorn in Schwyz. Pionier des Schwyzerorgel-Baus. Als Vorlage diente ihm anfänglich das «Langnauerli», das im Emmental bekannt war.
- JOSEF VON REDING** 1869–1944
Jurist, Politiker. Präsident Kantonsgericht 1916–1944. Bankrat und Kommissionsmitglied Kantonalbank 1904–1944, Verwaltungsrat Schweizerische Nationalbank 1935–1944. Verwaltungsrat Oberallmeind ab 1903, deren Säckelmeister 1903–1905, deren Präsident 1905–1907. Verfassungsrat 1896–1898, GR 1896–1900 (Präsident 1898–1900), KR 1900–1912. Major (Bat Kdt), Oberstleutnant (Platzkdt von Schwyz).
- JOSEF CASAGRANDE** 1872–1931
Bauunternehmer. U.a. Eidg. Zeughäuser 1901 (s. Ott-Casagrande, geb. 1896).
- KARL KÄLIN** 1874–1959
Landwirt, Gewerbetreibender. Besitzer von Sägewerk mit Holzhandlung. RR 1922–1928. Landammann 1926–1928.
- HANS THEILER** 1876
Architekt. Ausbildung: Kunstgewerbeschule Stuttgart. 1906 in Firma Theiler & Helber.
- ERNST SPRENGER** 1878
Architekt von Uster, in Schwyz. Bau verschiedener Häuser an der Bahnhofstrasse, insbesondere Nr. 27.
- DAGOBERT KEISER (II)** 1879–1959
Architekt in Zug. Bürogemeinschaft mit Richard Bracher (Theiler & Bracher) 1906–1937. Sohn von Dagobert K. (geb. 1847). Spitalerweiterung 1936 sowie Entwurf für Nervenanstalt 1937. Jurymitglied in Wettbewerb für Regierungsgebäude 1925.
- WALTER REAL** 1879
Architekt. Ausbildung: Eidg. Techn. Hochschule Zürich. Seit 1908 Teilhaber Firma A. von Arx & W. Real, Olten und Zürich. U.a. 1925 Teilnahme am Projekt für Regierungsgebäude.
- HANS AUF DER MAUER** 1880–1949
Architekt in St. Gallen. Einfamilienhaus Hicklin 1927, Umbau Brühlhof 1922.
- NICOLAUS HARTMANN** 1880–1956
Architekt. Beteiligung am Wettbewerb für ein Schweizerisches Nationaldenkmal 1910, Entwurf für Bundesbriefmuseum 1930.
- OTTO RUDOLF SALVISBERG** 1882–1940
Architekt und Professor an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Entwurf für Bundesbriefmuseum 1930.
- JOSEF STEINER-KUGLER** 1882–1975
Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (unter F. Bluntschli und G. Gull). Büros in Frankfurt und Stuttgart. Seit 1914 Büro in Schwyz. Verschiedene grössere Bauten ab 1916. U.a. an der Herrengasse: Katholisches Pfrundhaus 1933, Verwaltung Oberallmeind-Korporation 1926.
- J.M. MARTY** 1885–1918
Bauunternehmer. Seit 1913 eigener Betrieb.
- AUGUST KARL BETTSCHART** 1885–1956
Rechtsanwalt. RR ab 1928, Verwaltungsrat-Präsident Schweiz. Südostbahn.
- CARL ELSENER-GUT** 1886–1950
Messerfabrikant. Sohn von Karl E. (geb. 1860). Seit 1918 führt er die Fabrik zusammen mit Alois E.-Gasser (geb. 1889).
- OTTO ZOLLINGER** 1886–1970
Architekt in Zürich. Beteiligt sich am Wettbewerb für Schweizerisches Nationaldenkmal 1908.
- ALOIS ELSENER-GASSER** 1889–1943
Messerfabrikant. Sohn von Karl E. (geb. 1860). Seit 1918 führt er die Fabrik zusammen mit Carl E.-Gut (geb. 1886).
- ALFRED ABBÜHL** 1890–1981
Architekt. Kantonales Regierungsgebäude 1926.
- WALTER JAKOB TOBLER** 1895
Architekt in Zürich-Küsnacht. Ausbildung an der Eidg. Techn. Hochschule Zürich. Baut 1931 an der Herrengasse Nr. 52 eines der wenigen Häuser im Stil der Moderne.

1861–1869	GEMSCH DOMINIK Jurist/GR/KR	1823–1897	1890–1892	SUTER PETER von Muotathal	1826–1897
1869–1877	WEBER ANTON (zum Rössli)	1832–1908	1892–1894	SCHWANDEN VITAL (1) von Galgenen	1841–1909
1877–1884	CASTELL ALOIS Waisenhauspräsident/GP	1823–1896	1894–1896	REICHLIN KARL (3) von und in Schwyz BR/BA/KR/SR/RR	1841–1924
1884–1890	GEMSCH LEOPOLD Hauptmann	1843–1922	1896–1898	KÜMIN KARL von Wollerau	1835–1906
1890–1898	WEBER ANTON (zum Bären) Händler/Politiker	1848–1930	1898–1900	VON REDING-BIBEREGG RUDOLF von und in Schwyz Jurist/KR/RR/SR	1859–1926
1898–1904	WEBER PIUS (zum Rössli) Hotelier/GP/BA/KR	1865–1944	1900–1902	SCHWANDEN VITAL (2) von Galgenen	1841–1909
1904–1907	REAL ANTON Bankdirektor	1874–1936	1902–1904	REICHLIN KARL (4) von und in Schwyz BR/BA/KR/SR/RR	1841–1924
1907–1913	ULRICH JOSEF MARIA, Alt-GP	1858–1939	1904–1906	WYSS HEINRICH von und in Einsiedeln	1853–1910
1913–1926	WEBER PIUS (zum Rössli) (2) Hotelier/GP/BA/KR	1865–1944	1906–1908	SCHULER JOSEF MARIA von und in Schwyz GR/BR/BA/KR/RR/SR	1853–1915
1926–1934	WEBER ALOIS Steinbrüche «Zingel»	1882–1934	1908–1910	RÄBER JOSEF von und in Küsnacht	1872–1934

1.3.3 Landammänner

1850–1852	BENZIGER JOSEF KARL von und in Einsiedeln	1799–1873	1910–1912	FASSBIND JOSEF von und in Arth, RR	1859–1924
1852–1854	KÜNDIG DOMINIK von und in Schwyz	1793–1868	1912–1914	OCHSNER MARTIN von und in Einsiedeln, SR/RR	1862–1939
1854–1856	STYGER KARL (1) von Sattel, in Schwyz GR/KR/NR/RR	1822–1897	1914–1916	BÜELER ANTON von Lachen in Schwyz BR/BA/KR	1858–1939
1856–1858	BÜELER JOSEF ANTON GEORG (1) von Lachen, in Lachen und Schwyz	1824–1891	1918–1918	BAMERT KASPAR von und in Tuggen, RR	1854–1926
1858–1860	AUF DER MAUR FRANZ XAVER JOSEF KARL von und in Ingenbohl-Brunnen GR/GP/KR/RR/SR	1822–1904	1918–1920	CAMENZIND JOSEF MARTIN von und in Gersau	1863–1927
1860–1862	BÜELER JOSEF ANTON GEORG (2) von Lachen, in Lachen und Schwyz	1824–1891			
1862–1864	STYGER KARL (2) von Sattel, in Schwyz GR/KR/NR/RR	1822–1897			
1864–1866	STEINEGGER JOHANN ANTON von und in Altendorf	1811–1867			
1866–1868	VON HETTLINGEN JOSEF von und in Schwyz Arzt/Politiker/KR/RR/SR/BA	1827–1887			
1868–1870	CAMENZIND, DAMIAN von und in Gersau	1828–1912			
1870–1872	FASSBIND GOTTFRIED von Arth und Luzern, in Arth BA/KR/RR	1829–1878			
1872–1874	STÄHLIN JOHANN MICHAEL von und in Lachen	1805–1874			
1874–1876	SUTER PETER von und in Muotathal, RR	1826–1897			
1876–1878	KÜMIN KARL von und in Wollerau	1835–1906			
1878–1880	REICHLIN KARL (1) von und in Schwyz BR/BA/KR/SR/RR	1841–1924			
1880–1882	SCHWANDER VITAL (I) von und in Galgenen	1841–1909			
1882–1884	REICHLIN KARL (2) von und in Schwyz BR/BA/KR/SR/RR	1841–1924			
1884–1886	BIRCHLER KARL von und in Einsiedeln	1835–1909			
1886–1888	AUF DER MAUR KARL von und in Ingenbohl-Brunnen GR und GP von Ingenbohl/KR/RR	1845–1900			
1888–1890	WINET JOHANN ANTON von und in Altendorf	1827–1905			

1.3.4 Vorsteher kantonales Baudepartement

1852–1862	BÜELER JOSEF ANTON GEORG RR (1859–1862 Vorsteher Justiz- und Militärdepartement)	1824–1891
1854–1866	STYGER KARL RR (1854–1866 zeitweise Vorsteher Baudepartement)	1822–1897
1866–1897	SUTER PETER RR (1866–1897, Vorsteher Militär-, dann Baudepartement)	1826–1897
1898–1916	FASSBIND-SCHINDLER JOSEPH RR (1910–1916 Vorsteher Baudep.)	1859–1924
1908–1924	BAMERT KASPER RR (Vorsteher Volkswirtschafts-, Militär- und schliesslich Baudep.)	1854–1926
1920–1922	MÜLLER KARL RR (1920–1922 Vorsteher Baudep.)	1872–1930
1922–1928	KÄLIN KARL RR (1922–1928 Vorsteher Baudep.; Bau Regierungsgebäude; Kraftwerkanlagen; Einführung von Hartbelägen auf Kantonsstrassen)	1874–1959
1928–1952	BETTSCHART, AUGUST KARL RR (Vorsteher Baudepartement; Ausbau des kant. Strassennetzes, Bau des Bundesbriefarchivs)	1885–1956

1.3.5 Kantonsingenieur

ab 1906	DÜGGELIN ANTON Forstadjunkt von Lachen	1857–1910
---------	---	-----------